

Erfahrungsbericht Summer School Saitama

August 2017, 2 Wochen

Saitama Prefectural University, Saitama, Japan

Sibylle Müller, Bachelor Pflege, 3. Studienjahr

Japan, das Land der aufgehenden Sonne

Viele haben mich gefragt, wieso ich gerade nach Japan gehen wollte, als ich ihnen von meinem Vorhaben berichtet habe. Japan stand schon seit einer geraumen Zeit auf meiner Liste der Länder, die ich gerne besuchen wollte. Unter anderem, weil ich ein Anime und Manga Fan bin, aber nicht nur deshalb, sondern weil mich die Kultur und die Schönheit des Landes gereizt hat, Japan mit all seiner Vielfaltigkeit zu erleben.

Die SPU Sommerschool dauert 10 Tage, in welchen man einen Einblick in die Japanische Universität erhält und ihre Praxisinstitutionen besucht. Während dieser Zeit lebt man in einer japanischen Gastfamilie. Selber organisieren muss man nur den Flug und wer noch länger in Japan bleiben will, den weiteren Aufenthalt.

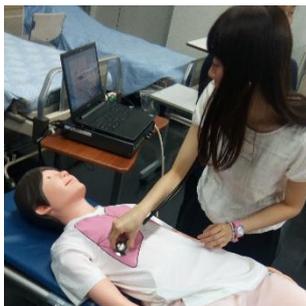


Pflegestudierende

Das Hauptthema in der Summerschool war der ältere Mensch, nebst anderen interessanten Lektionen. Die Teilnehmenden lernten zu Beginn etwas zur japanischen Kultur, über die geografische Lage und den damit verbundenen Erdbeben, von welchen ich während meiner Zeit in Japan gleich drei erleben durfte.

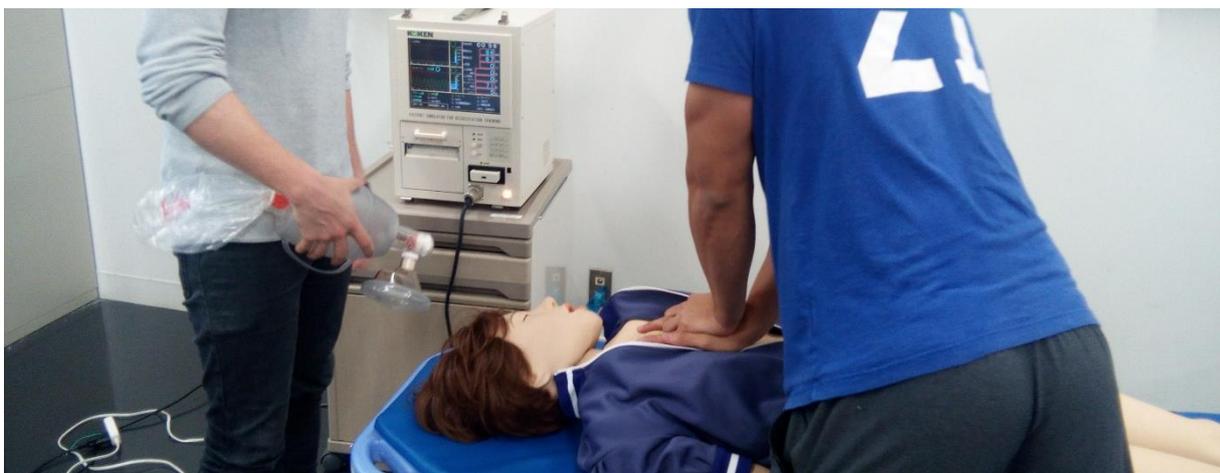
Das Hauptthema wurde mit einer interessanten praktischen Lektion über Physiotherapie im Alter eingeführt, wo verschiedene Übungen gleich praktisch getestet werden konnten. Weitere Lektionen zum alten Menschen wurden gehalten, unter anderem über das Gesundheitssystem und wie es den japanischen Senioren im hohen Alter ergeht. Interessant war der kulturelle Unterschied, dass in Japan erwartet wird, dass die Schwiegertochter die Grosseltern pflegt. In einer weiteren Lektion wurden zwei Studien zu Depression im Alter im Zusammenhang mit den ATL's vorgestellt, welche die Universität durchgeführt hat.

Durch die historischen Ereignisse in Japan des vergangenen Jahrhunderts spielt die Behandlung von Krebserkrankungen eine grosse Rolle in Gesundheitsinstitutionen, weshalb die Summerschool auch dazu eine interessante Lektion bereit hatte.



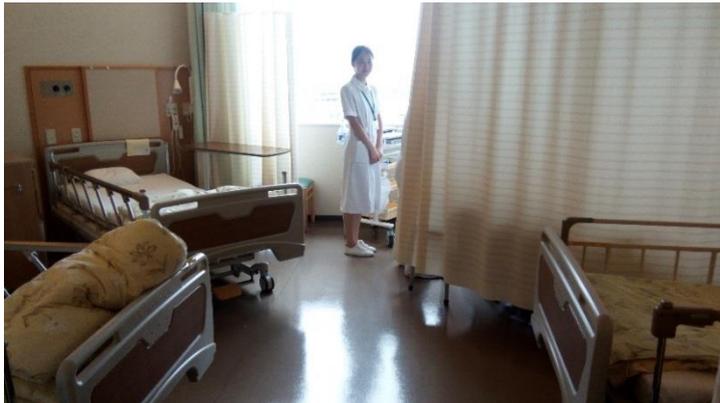
Abhöhrdummie

Eine Lektion wurde über die verschiedenen Ausbildungsstufen in der Pflege, welche es in Japan gibt, gehalten. Alle Stufen werden an der SPU ausgebildet, was im Vergleich zur Schweiz anders ist. Die Pflegestudierenden hatten noch die Chance, sich mit den japanischen Schulutensilien vertraut zu machen wie dem Abhöhrdummie, womit der Umgang mit dem Stethoskop geübt wird oder dem Reanimationsdummie, welcher nach erfolgreicher REA die Augen öffnet und sich bedankt.



Reanimationsdummie

Während den 10 Tagen der Summerschool wurden zwei Praxisinstitutionen besucht. Das erste war das Dokkyo Medical University Hospital, in welchem den Teilnehmenden das japanische Emergency System nähergebracht wurde, welches dem Amerikanischen sehr ähnlich ist. Die Teilnehmenden hatten die einmalige Chance, in einen belegten Schockraum zu blicken und Rehabilitationsräume anschauen zu können, welche im Vergleich zur Schweiz kleiner sind aber von mehr Patientinnen und Patienten gleichzeitig genutzt werden.



Patientenzimmer, Standard 4er-Zimmer

Die Pflegestudierenden hatten zudem die Möglichkeit, zwei Tage im Soka Muncial Hospital einen Einblick in den Pflegealltag in Japan zu erhalten. Dieser unterscheidet sich nicht wesentlich von einem in der Schweiz, ausser dass die Pflegenden in 12h-Schichten arbeiten.

Die Station unterscheidet sich allerdings bezüglich Aufbau: Ärzte sowie Ärztinnen und Pflegende arbeiten im gleichen Stationszimmer. Zwei Stationen zusammen teilen sich einen Apotheker, welcher die Medikation überwacht und Interaktionen der Substanzen überprüft. Gewisse Technik ist eher veraltet und andere wiederum sehr neu im Vergleich zur Schweiz. Besonders beeindruckt hat mich die interprofessionelle Zusammenarbeit und das Infusionssystem, welches sie hatten.



Infusionssystem mit Anschluss zum Medikamente direkt auflösen oder dazu mischen



Dialysezimmer mit 40 Betten

Nebst der Schule hatte ich eine ganz wundervolle Zeit mit meiner Gastfamilie, welche mich mit leckeren japanischen Gerichten verwöhnte, mir einige japanische Worte beibrachte und mich an ihrem Leben teilnehmen liess.

Fazit/ Empfehlung

Die Reise nach Japan war für mich eine spannende, interessante und schöne Zeit. Ich habe mich in das Land und die Kultur verlieben können. Ich empfehle jedem und jeder, der die Summerschool besucht, danach noch weiter das Land zu erkunden. Es gibt so viele wundervolle Orte, welche es zu entdecken gilt.



Tokyo Tower



Tori (Tor zu einem Shrein)



Kinderdenkmal in Hiroshima



Wasserfall in Nikko